

Siebengebirge
Frohes neues
Jahr

Diese Ausgabe enthält
13 Seiten Veranstaltungstipps

für Bonn | Königswinter | Oberpleis
Bad Honnef | Rheinbreitbach | Unkel
Erpel | Linz

| Bild: Arndt Liesen

Dollendorf

Endlich daheim am Rhein

Natur

Vögel richtig füttern

Brauchtum

Her mit den Glücksbringern!

Frohe Weihnachten und einen guten & gesunden Start in das neue Jahr!



Neujahrskonzert „Von Mozart bis Gershwin“

Donnerstag, 3. Januar 2019
um 19.00 Uhr

Es spielt das
Streichquartett Concertino
in Begleitung des Konzertpianisten
Alexander Kleonov

Eintritt: Gäste 18,- / Bewohner 15,- EUR

Parkresidenz

BAD HONNEF

Am Spitzenbach 2 · 53604 Bad Honnef · www.parkresidenz-bad-honnef.de

Weitere Informationen: Tel.: 02224 / 183-0.



SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

**Tagsüber Reha –
abends zu Hause!**

++ SIEG Reha in Hennef

Mittelstraße 49-51 und Dickstraße 59 | 53773 Hennef
Telefon: 02242.96 988-0 | E-Mail: info@siegreha.de

ÜBER 15 JAHRE ERFAHRUNG IN DER AMBULANTEN REHA

An zwei Standorten in Hennef sind wir für Sie da. Mit unserer Erfahrung helfen wir Ihnen Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und das seelische Gleichgewicht zu finden.

AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:

- ☐ Kardiologie
- ☐ Neurologie
- ☐ Onkologie
- ☐ Orthopädie
- ☐ Psychosomatik

Ab sofort auch Onkologie

IHRE VORTEILE

- ☐ Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit unsere Ärzte und Therapeuten bei Mehrfacherkrankung möglich
- ☐ Intensives und konzentriertes ambulantes Therapieangebot
- ☐ Wohnortnahe Therapie, auch berufsbegleitend möglich
- ☐ Enger Kontakt zu vor- und weiterbehandelnden Ärzten, optimale Einbringung der Reha-Maßnahmen in die Gesamtbehandlung

UNSER SERVICE

- ☐ Fahrdienst
- ☐ Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- ☐ Ruhemöglichkeit in separaten Räumlichkeiten



Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter www.siegreha.de

Zentrum für Ambulante Rehabilitation (Kardiologie, Neurologie, Onkologie, Orthopädie, Psychosomatik)
Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag
7:30 bis 21:00 Uhr
Samstag
8:00 bis 16:00 Uhr

www.siegreha.de



Liebe Leserin und lieber Leser,

wenn Vogelfreunde in diesen kalten Tagen Meisenknödel an die Bäume hängen und das Futterhäuschen mit frischen Körnern füllen, haben sie meist nur Gutes im Sinn: Sie wollen einerseits Spatz, Amsel und Meise die Futtersuche erleichtern und freuen sich andererseits darauf, vom Fenster aus das friedliche Federvieh beim Festmahl zu beobachten. Ganz so friedlich geht es allerdings nicht immer am Futterhäuschen zu. Diplom-Biologe Ulrich Sander verrät, worauf Tierfreunde bei der Winterfütterung achten sollten. Mehr dazu auf den Seiten 4 bis 5: **Den Vögeln etwas Gutes tun?!**

Na, haben Sie im vergangenen Monat bei unserem Quiz mitge-

raten? Ob Sie mit Ihrer Lösung richtig lagen – und ob Sie vielleicht sogar zu den glücklichen Gewinnern gehören – erfahren Sie auf Seite 6. Eine neue Chance für Rätselfreunde finden Sie auf Seite 7. Aber Achtung: **Wir legen einen Zahn zu!** Bei der Gelegenheit erfahren Sie auch, was es mit dem geflügelten Wort, das jeder kennt, auf sich hat. Viel Spaß und viel Erfolg beim Knobeln!

Die besten Geschichten schreibt bekanntlich das Leben – und wie schön, wenn wahre Geschichten tatsächlich ein Happy End haben! In dieser Ausgabe können Sie den zweiten Teil der anrührenden Geschichte des Russland-Heimkehrers Josef Bonn lesen: **Endlich daheim am Rhein!** (Seite 8 bis 10).

Schenken oder Vererben? - das fragen sich wohl vor allem ältere Menschen. Rechtsanwalt Christof Ankele erklärt, welche Vor- und Nachteile beides hat. Mehr dazu finden Sie auf Seite 11.

Und falls es doch lieber ein Buch oder gar eine DVD sein soll, die Sie zum Weihnachtsfest verschenken möchten, haben wir auf Seite 12 bis 14 noch ein paar **Last-Minute-Geschenke für Heimatverbundene** für Sie ausfindig gemacht.

Und wo wir schon einmal beim Thema Schenken sind: Margitta Blinde erklärt Ihnen auf den Seiten 16/17, warum Hufeisen, Schwein, Schornsteinfeger & Co. so häufig verschenkt werden: Klar, zum Jahreswechsel ist

Hochkonjunktur für Glücksbringer.

Wie wäre es mit einem Geschenkgutschein für einen gemeinsamen Besuch einer Veranstaltung im neuen Jahr? Vorschläge für zahlreiche Unternehmungen finden Sie wie immer in unserem Veranstaltungskalender ab Seite 18.

Einen glücklichen Jahreswechsel und einen guten Start in ein neues, hoffentlich gesundes neues Jahr 2019 wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Julia Bieder

Ihr Partner für's Büro

Hauptstraße 60 a
53604 Bad Honnef
Tel 0 22 24 - 7 10 90
Fax 0 22 24 - 7 10 19
www.retz-buerobedarf.de



- ✘ Bürobedarf
- ✘ Papeterie
- ✘ Schulbedarf
- ✘ Firmenkunden
- ✘ Maschinen
- ✘ Möbel



Den Vögeln Gutes tun?

Wenn die kalte Jahreszeit naht und die Vögel als Wintergäste in den windgeschützten und relativ milden Ortschaften ums Haus streichen, packen viele Tierfreunde ihre Futterhäuschen voll mit Körnern und anderen vermeintlichen Leckereien. Ist das wirklich sinnvoll?

Vor allem die Briten betreiben schon sehr lange und ausgesprochen leidenschaftlich eine Winterfütterung der Vögel. Aber auch wir Deutschen können bei diesem regelrechten „Wohltätigkeitswettbewerb“ gut mithalten: Experten haben ermittelt, dass einer Meise in der Stadt bis zu 16 Futterstellen zur Verfügung stehen. Der jährliche Umsatz von Vogelfutter beträgt in Deutschland etliche Millionen Euro. Ein Hinweis auf unser schlechtes Gewissen? Jedenfalls konkurrieren Vogelfreunde um ihre Gäste wie Gastronomen. Einmal mehr greift der Mensch in den Lauf der Natur ein. Umso wichtiger ist, wie und was man füttert!

Für Körnerfresser: Das klassische Menü

Viele unserer „winterharten“ Vogelarten sind Körnerfresser, die fetthaltige Sämereien bevorzugen. In den entsprechenden Stan-

dard-Futtermischungen, die wir inzwischen fast überall angeboten bekommen – egal ob Zoofachhandel, Supermarkt oder Baumarkt – befinden sich vor allem Sonnenblumenkerne, Hanf- und Hirsesamen. In den teureren und hochwertigen Mischungen können auch Erdnüsse, Haselnüsse, Walnüsse und Mandeln enthalten sein. Diese Sorten kann man aber auch nach Belieben selbst hinzugeben. Vogelfreunde werden schnell feststellen: Auch Vögel sind Feinschmecker und Nüsse gehen weg wie warme Semmeln. In vielen Mischungen finden sich dagegen harte Weizenkörner. Vorsicht! Dabei handelt es sich um eine billige Zugabe, um Gewicht auf die Waage zu bringen. Die meisten Vögel verschmähen diese Körner.

Zu den häufigsten Körnerfressern in den Städten zählen Kohl- und Blaumeise, Grünfink sowie der Spatz – genauer gesagt: Hausperling. In der Nähe von Grünflächen oder am Waldrand finden sich auch Buch- und Distelfink

Ein Rotkehlchen sitzt an einer Futterstelle. Als Schutz gegen Frost plustert es sein Gefieder auf. | Bild: Ulrich G. Sander

(Stieglitz), Kleiber und weitere Meisenarten ein.

Weichfutterfresser: Etwas Feinkost muss sein

Wenn Sie auch anderen Vogelarten etwas Gutes tun möchten, sollten Sie außerdem Weichfutter in Form von Haferflocken, Rosinen und getrockneten Beeren anbieten. Dann kommen zu Ihnen auch Gäste, die der Nachbar mit der „gutbürgerlichen Speisekarte“ à la „Vollkornmenü pur“ nicht hat. Dafür dankbar sind Amsel, Rotkehlchen und Zaunkönig, die am häufigsten leer ausgehen. Mit viel Glück lässt sich sogar die höchst unscheinbare und weitgehend unbekannte Heckenbraunelle anlocken. Oder sogar Goldhähnchen, die kleinsten Vögel Europas, mit ihren winzigen Schnäbelchen. Bisweilen

tauchen auch andere Futtergäste an der Futterstelle auf. Aus menschlicher Sicht kann leicht der Eindruck entstehen, diese wüssten sich nicht zu benehmen. Dazu zählt der überaus drollige, in Horden einfallende Haussperling, der fast alles frisst, aber in der Futterschale herumstochert und kleckert. Eichelhäher und Buntspecht erfreuen uns als seltene Gäste gerade in der tristen Jahreszeit mit ihren bunten Farben. Zugegebenermaßen fressen sie aber auch gerne größere Mengen – und natürlich die dicksten, fettesten und teuersten Brocken zuerst.

Futterstelle wider Willen Auch Räuber wollen leben!

Manche Arten definieren Futterstellen nach eigenen „Vorstellungen“ und stellen unsere To-



Alles Gute für das neue Jahr

Wir sind Partner von

FLEUROP



**Blumen
Neffgen**

Inhaber: Thomas Steinmann
Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57
thomas-steinmann@t-online.de

leranz gegenüber Tieren und Natur auf die Probe. So hat der Buntspecht in den vergangenen Jahren gelernt, zahlreichen Wildbienen-Nistkästen als winterliche Futterstelle zu nutzen: Er hackt die Löcher auf und holt sich mit seiner langen Zunge seine artgemäßen „Leckereien“ aus den Röhren. Wir sollten ihm diese letztlich natürliche Nahrung gönnen, zumal er selten alle Wildbienen-Nachkommen erwischt.

Ähnlich kann es passieren, dass der Sperber – selbst in Innenstädten – in seinem unglaublich rasanten Tempo vorbeifliegt und sich durch den Überraschungsangriff sein Futter holt. Dieses besteht nun mal aus Kleinvögeln bis Amselgröße. Aber auch er möchte nur seinen Hunger stillen und sein Überleben sichern. Wem dieser Räuber ein Dorn im Auge ist, der bedenke, dass wir Menschen weitaus größere Verluste in der Vogelwelt verursachen, etwa durch Hauskatzen, Autoverkehr, Umweltgifte und die Zerstörung von Lebensräumen.

Vögel und Menschen: Emotion und Ernüchterung

Die Winterfütterung ist von beiderseitigem Nutzen – für Vögel und Menschen. Für manche Stadtbewohner ist dies oft der einzige Kontakt zur Natur. Das Beobachten der verschiedenen kleinen Geschöpfe kann sehr beglückend sein und sorgt für eine emotionale Beziehung zu Tieren und Natur, die leider mit dem zivilisatorischen Fortschritt zusehends verloren geht. Auf der anderen Seite helfen wir unseren Vögeln, die zu wenig Futter finden, tatsächlich über den Winter. In Städten mit wenig natürlichen Lebensräumen und Nahrungsquellen sichern Futterhäuschen das Überleben der gefiederten Stadtbewohner. Doch seit es die Vogelfütterung gibt, werden ihre Effekte und Gefahren kritisch bis kontrovers diskutiert. In der Tat können wir

den meisten Vögeln so nicht helfen. Nur etwa fünf Prozent der heimischen Vogelarten profitieren von dieser Art der Fürsorge.

Winterfutter rettet nur die wenigsten Arten

Die seltenen, spezialisierten und gefährdeten Arten leben in der Feldflur, an Gewässern oder im Wald. Zum Futterhaus kommen überwiegend die häufigen Arten. Nur annähernd bekannt sind außerdem die biologischen Folgen für die Vögel.

Wir wählen das Futter aus, wir bestimmen den Ort, wir entscheiden über den Zeitpunkt – womöglich werden die Tiere von uns abhängig oder erhalten nicht die optimale Nahrung. Manche Experten befürchten eine „Wohlstandverwahrlosung“ der Vögel, die verlernen, für sich selbst zu sorgen.

So gibt es bereits wissenschaftliche Untersuchungen, die zeigen, dass wir Menschen und unser Futterangebot den Zeitpunkt und die Flugrichtung von Zugvögeln nachhaltig verändert haben!

Vielleicht kommen Sie beim Beobachten der Vögel an der Futterstelle ins Grübeln:

- Wäre nicht auch eine Ganzjahresfütterung sinnvoll?
- Kann ich im Garten oder sonstwie etwas für Vögel tun?
- Wie schaffen es die kleinen Vögel nicht auszukühlen, sondern selbst bei schärfsten Frost noch eine Körpertemperatur von 40° C aufrecht zu erhalten?
- Wieso frieren Vögel auf Eis und Schnee nicht mit ihren nackten Füßen fest oder holen sich Erfrierungen?
- Woher kommt wohl jener Vogel am Futterhaus? Ist er weit „gereist“?

So manche Antworten auf diese und andere Fragen und Phänomene zum Thema Natur liefern wir in den zukünftigen Ausgaben des rheinkiesels.

|| Ulrich Sander

Roland Müller 



RAUMAUSSTATTER MÜLLER

Experten für *feine* Innenräume

Oelbergstraße 21
53639 Königswinter-Heisterbacherrott
☎ 02244 / 6110
raumausstatter-mueller.de

MEHR SEHEN. MEHR ERLEBEN. 

EINE BRILLE REICHT MIR NICHT!
Weitere Infos unter varilux.de

»Sichern Sie sich jetzt unser attraktives Mehrbrillenangebot und Ihren kostenlosen Sehtest!«

OPTIK THISSEN
Königswinter Altstadt (Fußgängerzone)
02223-24848 - www.optik-thissen.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 09.00 - 13.00 und 15.00 bis 18.30 Uhr
und Sa. 09.00 - 13.00 Uhr

VARILUX Weltweit **#1**

Das Rätselraten hat ein Ende

... zumindest für das alte Jahr. „Viel zu leicht“ meinten die Einen. „Wofür gibt es das Internet?“ fragten die Anderen. Wie auch immer: Fest steht jedenfalls, dass sich eine Rekordzahl von Leserinnen und Lesern an unserem diesjährigen großen Weihnachtspreisrätsel beteiligt hat. Aber vielleicht waren es ja doch zahlreichen attraktiven Preise, die viele dazu bewogen, sich den Kopf zu zerbrechen?

Ganz besonders gefreut hat sich die Redaktion über die zahlreichen Worte der Anerkennung für unsere Leistung – und das meinte nicht nur die aufwändige Arbeit für Rätsel. Per Post erreichten uns liebevoll gestaltete Ansichtskarten, die häufig Bezug auf das Lösungswort NIKOLAUS nahmen. Vor allem bedanken wir uns herzlich für die vielen guten Wünsche, die uns zuteil wurden.



Hier ist die Liste der Gewinner:

Adeneuer, Ulrich,
Rheinbreitbach
(Gänseessen im JUFA-Hotel)

Arens, Kirsten,
Bad Hönningen
(Gutschein Sproch- un Spell-
grupp)

Brands, Hildegard, Unkel
(Gutschein Sproch- un Spell-
grupp)

Burger, Ursula, Königswinter
(Gala-Konzert Chris Barber)

Eber, Anita, Bad Honnef
(Gutschein Sproch- un Spell-
grupp)

Holkenbrink, Dorothea, Erpel
(Kaffee-Pralinen)

Hoppen, Bruno, Linz
(Gänseessen im JUFA-Hotel)

Kutsche, Helga, Bad Honnef
(Kaffee-Pralinen)

Lankes, Toni, Bonn
(Kaffee-Pralinen)

Loch, Rudolf, Erpel (Gänseessen
im JUFA-Hotel)

Lorenz, Maria, Königswinter
(Kaffee-Pralinen)

Morsbach, Brigitte, Unkel
(Gutschein Sproch- un Spell-
grupp)

Scharrenberg, Claudia,
Rheinbreitbach
(Gutschein GOP. Bonn)

Schellenberger, Sigrid,
Bad Honnef
(Gala-Konzert Chris Barber)

Stiller, Barbara, Königswinter
(Gutschein GOP. Bonn)

Vogel, Christel, Rheinbreitbach
(Kaffee-Pralinen)

Wallens, Karl, Birsbach/Ww.
(Kaffee-Pralinen)

Winkler-Braubach, Monika,
Bad Honnef
(Gutschein Sproch- un Spell-
grupp)

Wolf-Ewig, Erika, Dattenberg
(Kaffee-Pralinen)

Zielke, Anja, Königswinter
(Gutschein Sproch- un Spell-
grupp)

Unser Glückwunsch gilt den Gewinnerinnen und Gewinnern, unser Dank allen, die mitgemacht haben.





**Sie haben den Kopf
wir den Hut!**

Hannalore Merdesacker
Modistenmeisterin

Anfertigung im eigenen Atelier
Damen- und Herrenhüte

53604 Bad Honnef • Hauptstraße 62 • Telefon (0 22 24) 7 43 62
Öffnungszeiten von 10.00 - 13.00 Uhr & 14.30 - 18.30 Uhr

Eine gute Elektroplanung spart Geld und schafft Sicherheit – wir beraten Sie gern!



Hürter electric
Meisterbetrieb

<p>HÜRTER electric GMBH Königswinterer Str. 631 53227 Bonn-Oberkassel Telefon: (02 28) 9 70 87-0 Telefax: (02 28) 9 70 87-15 kontakt@huerter-electric-bonn.de www.huerter-electric-bonn.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Elektroinstallation ▶ Wohn- und Gewerbebau ▶ Kundendienst ▶ Verkauf von Hausgeräten ▶ EDV-Telekommunikation ▶ Antennen- und SAT-Anlagen ▶ Beleuchtungsanlagen ▶ Schaltanlagen
---	--

Einen Zahn zugelegt

Kennen Sie diese Redewendung aus dem Mittelalter? „Einen Zahn zulegen“ bedeutete, das Tempo zu steigern. Sie stammt aus der Küche, wo einst eine sägeähnliche Konstruktion den Abstand zwischen Topf und Feuer bestimmte. Mit diesem Rätsel legt auch der rheinkiesel einen Zahn zu - zwar nicht im Tempo, aber beim Schwierigkeitsgrad.

Bisher gab die Redaktion drei Antwortmöglichkeiten vor – und wer geschickt riet oder sich im Internet Hilfe suchte, hatte leichtes Spiel. Das

soll sich jetzt ändern: Wir stellen nun in unserer Serie RheinGeraten offene Fragen. Allen Rätselfans wünschen wir viel Erfolg beim Knobeln!

Hier sind unsere Fragen:

Wo in Linz ist der Strünzer zu finden?

Gesucht wird der 3. Buchstabe

Welche berühmte Einrichtung befand sich früher auf Hohenhonnef?

Gesucht wird der 2. Buchstabe

In welchem Ort unserer Region findet jährlich eine Lichterprozession statt?

Gesucht wird der 5. Buchstabe

In welchem Ort befand sich jahrelang eine Seismographische Station?

Gesucht wird der 1. Buchstabe

Welchen Beruf hatte der Erbauer von Schloß Drachenburg?

Gesucht wird der 3. Buchstabe

Wie heißt der Königswinterer Winzerhof, der nach einem bekannten Orden benannt ist?

Gesucht wird der 1. Buchstabe

Welche Tierart verirrte sich 1966 nach Königswinter?

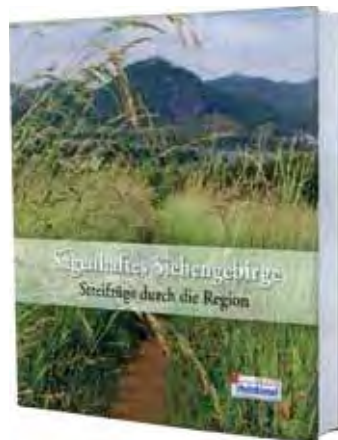
Gesucht wird der 2. Buchstabe

Das Lösungswort besteht aus 7 Buchstaben, die – in die richtige Reihenfolge gebracht – das zeitgemäße Lösungswort ergeben.

Das können Sie diesmal gewinnen:



Dem glücklichen Gewinner winken 3 Tage/2 Nächte inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet für vier Personen (zwei Erwachsene und zwei Kinder) in einem JUFA-Hotel nach Wahl. In Kronach, Kempten, Nördlingen, Bad Mergentheim, Mersburg, Wangen oder Hamburg. Sie können sich vom Standard der Häuser, die es auch in Österreich und sogar in Ungarn gibt, überzeugen.



5 x 1 Exemplar von Band 1 aus der Edition rheinkiesel: SAGENHAFTES SIEBENGEIRGE (mehr darüber auf Seite 13)



2 x 2 Eintrittskarten für das Gala-Jazz-Konzert mit Chris Barbers Jazzband am 10. Januar 2019 um 19.00 Uhr in der Bad Godesberger Stadthalle (Einzelheiten auf Seite 24).



Ferner verlosen wir 3 x 2 Eintrittskarten für eine rasante Tanzveranstaltung: Eine meisterhafte Irish Dance-Show. Einzelheiten dazu erfahren Sie auf Seite 26.



Ihre Lösung erbitten wir bis zum 10. Januar 2019 per Post an den Quartett-Verlag Erwin Bidder, Im Sand 56, 53619 Rheinbreitbach oder per E-Mail an info@rhein-kiesel.de.

Lösungen ohne Adressangabe können nicht gewertet werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der Ausgabe Februar-Ausgabe bekanntgegeben und zuvor schriftlich benachrichtigt.

Und nun: Viel Glück!





Endlich am Rhein!

Aus der russischen Kriegsgefangenschaft heim nach Dollendorf: Lesen Sie in diesem Heft Teil 2 der bewegenden Geschichte des Oberdollendorfer Heimkehrers Josef Bonn, in diesem Beitrag nacherzählt von Karl Schumacher.

Wir saßen im Zug nach Polen. Ich hatte durch ein Loch in der Seitenwand einen schönen Ausblick auf die Landschaft. Dann geschah etwas, was mich tief beeindruckte. Wir hatten kaum in der Nähe eines Dorfes gehalten, als polnische Frauen und Kinder zu uns kamen und Brot, Eier und Speck verteilten. Der Wache hatten sie Wodka gegeben. Die Polinnen sahen nicht aus als ob sie im Überfluss lebten, aber sie gaben jedem von uns eine Kleinigkeit. Die alte Frau, die mir ein Stückchen Speck

gab, hatte Tränen in den Augen. Sie machte ein Kreuzzeichen und ging still wieder zurück. Was bewegte diese Menschen, die selbst nicht viel besaßen, ihren ehemaligen Feinden Gutes zu tun? Dreimal hatten wir das Glück, ähnlichen Kontakt mit den Polinnen zu haben.

Gerüchte über Gerüchte

Wir waren weiter unterwegs Richtung Deutschland. Es gab Gerüchte über eine russische Be-

satzung im Osten Deutschlands und darüber, dass Polen noch ein Stück Deutschland dazu bekommen hätte. Mehr wusste niemand.

Kurz vor der Zonengrenze wurden noch zwei Tote ausgeladen. Sie hatten bestimmt nicht vor, so kurz vor dem Ziel zu sterben. Aber vielleicht haben sie damit ihren Angehörigen zu Hause erspart, ihren elenden Zustand zu erleben, um dann doch mit ansehen zu müssen, wie sie jammervoll starben. Oft musste ich an die russische Ärztin und ihre

Worte denken. Der Wille, gesund zu werden und alles Erdenkliche dafür zu tun, wurde zu meinem festen Entschluss. Zwei meiner Leidensgenossen wohnten ebenfalls in der Nähe von Köln. Wir wollten so lange wie möglich zusammen bleiben und uns unterstützen.

Ankunft in Marienborn

Unsere Fahrt durch den Osten Deutschlands ging sehr schnell. Marienborn!

ZURSTRASSEN
ABSCHLEPP- & BERGEDIENST

PKW • LKW • BUSSE

Internet: www.bergedienst.de
Oberkasseler Straße 22
53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 / 2 40 83



Hauen Sie ruhig mal auf die Pauke

Wer im lautstarken Konzert des Wettbewerbs gehört werden will, muss sich Gehör verschaffen. Ihre werbewirksame Anzeige im **rheinkiesel** erreicht eine anspruchsvolle, solvente Leserschaft. Fordern Sie unsere Mediaunterlagen an.

rheinkiesel
Magazin für Rhein- und Saarländler

Quartett Verlag | Erwin Bidder
Telefon 0 22 24 - 7 64 82
E-Mail info@rheinkiesel.de

Namen wurden aufgerufen, Papiere ausgehändigt, Personen gezählt. Wir sahen schon die Busse, die auf uns warteten. Es tat uns nicht leid, von den Russen Abschied zu nehmen. Doch wie würde es weiter gehen? Es gab Kakao, ehe wir in den Autobus mehr gehoben als geschoben wurden und in ein Lager fuhren. Es ging alles geordnet, ruhig und selbstverständlich zu.

Dann kam meine erste Prüfung: Das Essen. Wie hatte die Ärztin gesagt, „langsam und wenig“. Dabei dachte ich an die letzten Toten. Das langsame Essen hat mich eine große Überwindung gekostet. Aber ich schaffte es. Nach einigen Tagen hatten wir die Papiere und Fahrscheine zusammen. Ich dachte an meine Mutter, die mir schon als Kind einen Grundsatz eingepreßt hatte: „Kein Leid auf dieser Welt ist größer, als es der Mensch ertragen kann. Er muss Geduld üben und darf die Hoffnung nicht verlieren!“ Sie selbst hatte alles still ertragen, den Tod meines Vaters, die Armut und die Sorge um die Kinder. Sie hat immer das Beste aus allem gemacht.

Am Bahnhof war reger Betrieb. Überall standen Frauen und Mädchen mit Fotos von Soldaten in ihren Händen. Und immer wieder kam die Frage: Wisst ihr etwas



Das Warten am Bahnhof auf die Familienangehörigen war oft vergeblich | Bild: Bundesarchiv

über ihn? Kennt ihr ihn? Mir war hundeelend. Bei meinen Leidensgenossen steigerte sich die Freude, je näher sie der Heimat kamen. Viele Menschen schenkten

uns ihre halben Frühstücksbrote oder steckten uns Geld zu. Viele Tränen flossen, wenn sie uns nur ansahen. Dann kam Köln in Sicht.

Aus der Kriegsgefangenschaft kehrten die Soldaten zum größten Teil in zerstörte Städte heim | Bild: Bundesarchiv



Wir sind in Köln

Als wir die Stadt sahen, erschrakten wir. So einen Trümmerhaufen hatten wir uns nicht vorgestellt. Da konnte doch kein Mensch mehr leben! Doch da irrten wir uns. Es wimmelte nur so von Menschen und Geschäften. Wir müssen ein wahres Bild des Jammers abgegeben haben, doch ein Barbier behandelte uns wie Könige. Als der Bart ab war und die Haare etwas zurecht gemacht, sah ich nicht mehr gerade so verboten aus. Aber aus dem Spiegel sah mich ein Mensch mit tief liegenden Augen, hohlen Wangen und irrem Blick an, sodass ich erschrocken wegsah. Dann trennten sich die Wege von meinen Kameraden und mir. Ich sah sie zum letzten Mal – sie überlebten keine zwei Monate.

Zwei Frauen gaben mir Kaffee und Kuchen. Die ältere weinte unaufhörlich. Sie hatte Mann und Sohn im Krieg verloren. Beide brachten mich zur Rheinfurferbahn, wo die letzte Etappe meiner Odyssee begann. Eine Frau setzte sich mir gegenüber – es war eine Tante von mir, die mich allerdings nicht erkannte. Mir war schwindlig und elend. Irgendwie bin ich schließlich auf die andere Rheinseite nach Beuel



Geschützt vor Wind und Wetter
Carports und Vordächer
individuell von Meisterhand




HOITZ KG www.hoitz-kg.de

Holzbau	Oberkasseler Straße 63
Holzzäune	53639 Königswinter/Oberdollendorf
Holzhandel	Telefon (0 22 23) 2 42 20
	Telefax (0 22 23) 2 63 14



Café Breuer GmbH
Filiale Kgw.-Niederdollendorf
Hauptstraße 112
www.cafe-breuer.de

Wir wünschen unserer verehrten Kundschaft

Ein frohes, gesundes, erfolgreiches Jahr 2019!

Sylvester-Angebot
Neujahrs-Kränze und -Brezel
Glücksbringer aus Marzipan in verschiedenen Varianten



Auf der Suche nach Familienangehörigen – die Heimkehrer konnten in einigen Fällen Auskunft zum Verbleib geben

| Bild: U.S. National Archives and Record Administration

gekommen, wo die Siebengebirgsbahn in Richtung Bad Honnef fuhr.

Endlich daheim

Da lag der Ort meiner Kindheit, meine Heimat, vor mir und keine Regung überkam mich. Ich

war ausgebrannt, aber zu Hause. Die alte Frau im Kiosk am Ende der Haltestelle der Siebengebirgsbahn fragte, ob sie mir helfen könne – und wer ich sei. Als ich meinen Namen nannte, hielt sie erschrocken die Hand vor den Mund und sagte: „Das ist doch nicht möglich!“ Ich bat sie, meinen Bruder zu rufen, der ein wenig später kam. Der alte Dorfarzt versorgte mein Geschwür, gab mir Tabletten zur Entwässerung und sagte, ich müsse am nächsten Tag ins Krankenhaus. Nachdem man meine Mutter vorbereitet hatte, gab es ein freudig-trauriges Wiedersehen. Meine Mutter sagte: „Ich wusste, dass du wiederkommst!“ In der Nacht verlor ich fast zehn Liter Wasser. Meine Beine hörten auf zu nassen.

Das Krankenhaus gehörte zum Kloster Heisterbach. Der behandelnde Arzt sagte, es sei ein Wunder, dass ich noch lebte. Schon in der ersten Nacht übte ich das Aufstehen, schlief ein wenig und übte wieder.

Im Krankenhaus

Ich hatte mir einen Plan ausgedacht: Ohne Rücksicht auf Tag oder Nacht, alle zwei Stunden etwas essen und trinken. Eine Stunde schlafen, eine Stunde üben. Nach einer Woche kehrte das Gefühl in Arme und Beine zurück. Ich nahm auf 48 Kilogramm zu und machte Fortschritte beim

Gehen. Nur das Hungergefühl blieb. Nach 14 Tagen wollte ich an die frische Luft. Dazu musste ich zwei Treppen überwinden. Das ging nur rückwärts, weshalb ich mich schämte und nachts heimlich übte. Kurz vor Weihnachten hatte ich bis auf 60 Kilogramm zugenommen. Hunger hatte ich trotzdem ständig. Ich entschloss mich, ihm nachzugeben und mich endlich richtig satt zu essen. Ich aß drei Teller Bohnensuppe – mit dem Resultat, dass ich kaum noch Luft bekam und genau so viel Hunger wie vorher hatte. Schließlich übergab ich mich sogar.

Es wird besser

Weihnachten 1947 durfte ich zwei Tage nach Hause zur Familie. Als die ersten Krokusse blühten, konnte ich mit einem Glücksgefühl und Stützstock das Krankenhaus verlassen. Bis zu meiner vollständigen Genesung war es noch ein weiter Weg. Immer wieder hörte ich Sätze wie: „Ihr Herz ist doppelt so groß als normal und sehr schwach. Ihr Eiweißmangel ist unglaublich, wenn es möglich wäre, müssten sie jeden Tag 200 Eier essen. Sie müssen große Mengen Vitamin B nehmen.“

Und ich bekam plötzlich Fieber. Fünf Tage lang glühte ich jeden Abend drei bis vier Stunden lang, um 40 Grad C, mit Krämpfen und Schüttelfrost. Der Arzt sagte, das



Buch-Tipp

Diesen erschütternden Bericht entnahmen wir mit freundlicher Genehmigung von Autor und Verlag der Publikation, die jüngst erschienen ist.

Karl Schumacher (Hsgeb.)
Überliefertes und Erlebtes aus dem Siebengebirge
Von Eiszeitjägern. Mönchen, Vaganten, Räuberbanden und Steinmetzen
128 Seiten, teils vierfarbig, gebunden, 14,80 Euro

ist das Wollhynienfieber. Da ist nichts dran zu machen. Das Fieber sollte mich für immer begleiten.

Der Dank des Vaterlandes

Im Krankenhaus riet man mir, einen Antrag an das Versorgungsamt zu stellen, was ich auch tat. Erst nach der Währungsreform besserte sich mein Zustand merklich. Ich versuchte mich als Beifahrer im Bauunternehmen eines Bekannten von mir. Damit war der Anfang gemacht für den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Fünf Jahre hatte ich bereits als Vertreter einer Landmaschinenfirma gearbeitet, als ich vom Versorgungsamt doch wieder Post bekam. Ich sollte zu einer Untersuchung zwecks Feststellung etwaiger Versorgungsansprüche erscheinen.

Die Untersuchung war kurz, die Verhandlung im Anschluss herablassend. Ich sei kerngesund, bescheinigte mir der Vertrauensarzt. „Natürlich bekommen Sie für die Zeit ihrer Arbeitsunfähigkeit eine angemessene Entschädigung!“ Die „angemessene“ Entschädigung, vom Versorgungsamt als „Dank des Vaterlands bezeichnet“, betrug 20,80 DM und wurde mir einige Tage später überwiesen.

|| Aufgeschrieben von Karl Schumacher nach den Erzählungen von Josef Bonn.

Der Himmel beginnt direkt am Boden®



Andreas Ruppel
Parkett & Fußbodenbeläge
Meisterbetrieb

Telefon 0 22 23 - 9 07 35 10
Telefax 0 22 23 - 9 07 35 11
Mobil 0170 - 4 13 34 34

Web www.parkett-ruppel.de
E-Mail info@parkett-ruppel.de

Mühlenstraße 9
53639 Königswinter-Oberdollendorf

Frohe
Weihnachten
und ein gutes
Neues Jahr

Schenken oder vererben?

Es gibt viele gute Gründe dafür, warum viele Menschen ihren Nachkommen mehr Vermögen vererben, statt es ihnen zu Lebzeiten zu schenken. Wer dagegen zu Lebzeiten etwas verschenkt, kann den Zeitpunkt selbst bestimmen – und dem Beschenkten gleich mehrfach etwas zugutekommen lassen.

Erbchaftsteuer und Schenkungsteuer unterscheiden sich im Grundsatz nicht. Sie sind sogar im gleichen Gesetz geregelt. Möchte der Schenker oder Erblasser seine Kinder bedenken, müssen diese bis zu einer Schenkung von 400.000 Euro keine Steuern zahlen. Handelt es sich um Enkel, sind es 200.000 Euro. Wer andersherum seine Eltern oder Großeltern als Erben einsetzt, hat nur einen Freibetrag von 100.000 Euro. Für Eltern oder Großeltern beträgt der Freibetrag 100.000 Euro im Erbfall, aber nur 20.000 Euro bei einer Schenkung.

Die Frage der Freibeträge

Mit einer halben Million Euro erhält der Ehegatte oder eingetragene Lebenspartner den höchsten Freibetrag. Für alle anderen Personen beginnt die Steuerpflicht schon bei einem Betrag von mehr als 20.000 Euro. Dies gilt auch für den Partner in einer langjährigen nichtehelichen Beziehung. Für Personen, die mit dem Schenker oder Erblasser näher verwandt sind, gelten dabei niedrigere Steuersätze als für andere Erwerber. Dabei steigt der Steuersatz stufenweise mit dem erworbenen Vermögen an und kann zwischen sieben und 50 Prozent betragen. Kleinere Freibeträge für Hausrat und sonstige Gegenstände wie einen Pkw

oder eine Sammlung kommen allen Steuerklassen zugute, wenn auch in unterschiedlicher Höhe. Alle zehn Jahre kann der jeweilige Freibetrag wieder in voller Höhe ausgeschöpft werden. Bekommt eine Person von verschiedenen Verwandten oder Bekannten Geld, addiert der Fiskus die Beträge.

Nur bei einem Erwerb im Todesfall können Ehegatten oder eingetragene Lebenspartner sowie Kinder bis zum Alter von 27 Jahren besondere Versorgungsfreibeträge geltend machen. Diese sind nach Alter gestaffelt und betragen zwischen 52.000 und 256.000 Euro. Renten, Pensionen und Ähnliches, die aus Anlass des Todes des Erblassers ausgezahlt werden, verringern diesen Freibetrag um ihren jeweiligen Kapitalwert.

Geschütztes Heim

Das Finanzamt verlangt in der Regel rasch nach den jeweiligen Steuern. Wenn ein Nachlass hauptsächlich aus einer Immobilie und wenig Barvermögen besteht, sind viele Erwerber gezwungen, das Gebäude zu verkaufen, um von diesem Erlös die Erbschaftsteuer zu bezahlen: Das Finanzamt setzt den (hohen) Verkehrswert für die Steuerberechnung an. Für Familienheime gelten jedoch besondere Regeln.

Darunter fallen Häuser, in denen der Erblasser bis zu seinem Tod wohnte – wobei es Ausnahmen gibt, wenn der Betroffene zum Beispiel wegen Pflegebedürftigkeit nicht mehr darin wohnen konnte. Handelt es sich bei den Erben um die Ehefrau, die Kinder oder um Enkelkinder, deren Eltern bereits verstorben sind, und bewohnen ausschließlich diese Angehörige das Familienheim, fällt keine Erbschaftsteuer für das Gebäude an. Ist die Immobilie größer als 200 Quadratmeter und sind Erben Kinder oder „verwaiste“ Enkelkinder, müssen sie nur den anteiligen Wert der Wohnfläche über 200 Quadratmeter versteuern. Doch die Steuerbefreiung kann rückwirkend entfallen, wenn die Erben die Selbstnutzung der Immobilie innerhalb von zehn Jahren beenden. Diese Regelungen gelten nicht im Schenkungsfall und auch nicht für ein nicht selbst genutztes Haus. Der Wert einer Schenkung und damit auch die Steuer lässt sich verringern, indem der Schenker bei der Übertragung zu seinen Gunsten ein Wohnrecht im Grundbuch eintragen lässt. Zudem bleibt der Betroffene im Besitz der Immobilie und muss einen Verkauf des Objekts gegen seinen Willen kaum befürchten..

|| **Rechtsanwalt Christof Ankele**
– auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
info@schmidt-ankele.de

Bild: pixelio.de/Kurt. F. Domnik

PHYSIOTHERAPIE

KÖRPER & FIT



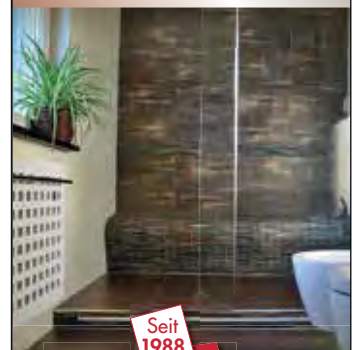
Krank oder gesund?
Du entscheidest selbst!

Dein Rücken schmerzt, Du fühlst Dich dauernd müde und kaputt? Oder Du hast oft Verdauungsprobleme? Das muss nicht sein. Unglaublich viele Dinge beeinflussen Deinen körperlichen Zustand. Wir helfen Dir, an den richtigen Schrauben zu drehen, damit Du gesund wirst – oder besser: Bleibst.

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch

Hausstraße 12a | 53619 Rheinbreitbach | Tel: 02224/1328000
www.koerper-und-fit.de

Handwerk mit Ideen



Seit
1988

Fliesen-Meisterbetrieb

- Bäder • barrierefreies Wohnen
- Balkone • Terrassen • Naturstein
- Sanierungen und Reparaturen

FLIESEN
SCHROETER

www.fliesenschroeter.de

Fliesenmeisterbetrieb seit 1988
53604 Bad Honnef · Afelspfad 29
Tel. 02224-79030

Mitglied der Handwerkerkooperation
Rheinwerker www.rheinwerker.de
Ihr persönlicher Ansprechpartner:
Edgar Schröter, Fliesenlegermeister

Last-Minute-Geschenke für Heimatverbundene

Sind Sie noch auf der Suche nach einem passenden Geschenk – womöglich für die Kandidaten, die „schon alles haben“? Oder suchen Sie selbst Lektüre für lange Winterabende? Hier werden Sie fündig.

Rund um den Drachenfels

Die Fotografen Alfred Büllsbach und Michael Klein haben einen wunderschönen Bildband mit beeindruckenden Fotos über das



Siebengebirge vorgelegt. Dabei beschränken sie sich keinesfalls auf „touristische Highlights“ wie den Drachenfels. Mit teils sogar doppelseitigen Abbildungen zeigen sie in überaus gelungenen Aufnahmen die Schönheiten unserer Region. Recht ungewöhnlich sind einige Schwarzweiß-Aufnahmen. Markantes, wie zum Beispiel das Siebengebirgs-

museum, die Stiftung Konrad-Adenauer-Haus und das Willy-Brandt-Forum, fanden gleichfalls Aufnahme. Die Bildunterschriften sind teilweise durchaus üppig, teilweise fehlen sie. Darüber hinausgehende, erläuternde Texte vermisst man leider. Sehr zu begrüßen ist die Übersetzung der Bildunterschriften in die englische Sprache.

Alfred Büllsbach/
Michael Klein
Siebengebirge
„Rund um den Drachenfels“
Hardcover, 27 x 21 cm,
96 Seiten mit 77 zum Teil
ganzseitigen Fotos,
Text: deutsch + englisch,
Morisel-Verlag (2018),
ISBN: 978-3-943915-35-8,
€ 19,90

Flussfahrt in die Vergangenheit

Kennen Sie noch das legendäre russische Tragflügelboot „Rheinpfeil“, das mit 65 Stundenkilometern durch das Wasser pflügte, die heute nur noch selten zu bewundernden Aalschokker oder die Flößerei auf dem Rhein? In wahrhaft bewegten und bisweilen bewegenden Bildern dokumentieren die Filmausschnitte über neun Jahrzehnte Leben auf und am Rhein. Der Weg führt über rund 250 Kilometer von Düsseldorf bis nach Mainz und dauert exakt 96 Minuten; einschließlich der etwas langatmigen Einführung. Eine große Rolle nimmt dabei der Fischfang ein, der vor Jahrzehnten ganze Generationen von Menschen ernährte, die am Rhein wohnten. Maifisch und Lachs waren die Gaben, die der große Fluss den Menschen in Hülle und Fülle bot. Vom Lachsfang könne man



reich werden, hieß es früher einmal. Später machte die Verunreinigung des Wassers den Fischern den Garau: Der Rhein galt als die größte Kloake Europas. Erfreulich viel Raum nimmt das Geschehen in und um Königswinter mit Drachenfels, Eselsweg, Drachenfelsbahn und Schloß Drachenburg ein. Doch auf Bad Honnef, Unkel, Erpel und Linz wartet man leider vergeblich. Der Film folgt einem schlüssigen Konzept, besteht aber verständlicherweise aus sorgfältig aneinandergereihten Filmausschnitten

Ford Kuga

Überall zu Hause.

FORD KUGA ST-LINE

4 Leichtmetallräder 7,5 J x 18, 182-Speichen-Design, mit 235/90 R18 Reifen, Park-Assistent mit Ein- und Ausparkfunktion (Active Park Assist), Leder-Stoff-Polsterung in Wildleder-Optik mit roten Ziernähten und

Bei uns für
27.500,-¹

Kraftstoffverbrauch (lt/100 km nach § 27 Nr. 5, 6, 6a PKW-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga ST-Line: 8,9 (innerorts), 5,9 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 158 g/km (kombiniert).

Günter Schorn GmbH

Im Kettelfeld 1, 53619 Rheinbreitbach, Telefon 02224/71147, <http://autohaus-schorn.de>

Gilt für Privatkunden, Dill für einen Ford Kuga ST-Line 1.5 EcoBoost: 60kW (82 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Frontairbag, inkl. LKW-Überholverg- und Zillungsprotektor

mit unterschiedlicher Qualität. Sehenswert ist er allemal.

Die Große Rheinfahrt in historischen Filmaufnahmen

Teil 3: Am Puls des Stroms
von Düsseldorf bis Mainz,
von 1925 bis 1985,
DVD, 96 Minuten Laufzeit,
KÖLNPROGRAMM (2018),
€ 14,80



Liebeserklärung an das Siebengebirge

Wer kutscherte einst im Rolls Royce durch Königswinter? Was macht das Modell der Rheinbreitbacher Pfarrkirche St. Maria Magdalena im Louvre? Hat Beethoven wirklich eine Nacht im Unkeler Gefängnisturm verbracht? Wer entdeckte das „Grab im Steinbruch“, das weit über die Grenzen von Oberkassel Berühmtheit erlangte? „Sagenhaftes Siebengebirge“ entführt auf altbekannte und neue Pfade in einer der schönsten Regionen Deutschlands. Mit ausgewählten Beiträgen aus der beliebten Regionalillustrierten rheinkiesel ist diese Publikation Lesebuch, Reiseführer und Nachschlagewerk zugleich.

Inzwischen längere Zeit vergriffen ist das Werk fünf Jahre nach seinem Erscheinen im Jahre 2013 jetzt wieder lieferbar.

Pünktlich zum Beginn der Adventszeit hat der Quartett-Verlag daher 30 ausgewählte Beiträge aus 17 Jahren rheinkiesel-Geschichte überarbeitet und als hochwertiges Buch erneut herausgegeben. Das Herzstück bilden zehn Rundgänge durch die malerischen Ortschaften der Region. Hinzu kommen Geschichten rund um das Siebengebirge – von touristischen Wahrzeichen wie Schloss Drachenburg bis hin zu lieb gewordenen Traditionen wie Weinfesten und historischen Berichten vom Leben im Siebengebirge anno dazumal. Zahlreiche farbige Fotos runden den attraktiven Band ab, der sich ideal als Weihnachtspresent eignet.

Sagenhaftes Siebengebirge

Streifzüge durch die Region
144 Seiten, durchweg vierfarbig, Hardcover, Fadenheftung,
Format 21 x 21 cm,
ISBN 978-3-00-043078-7,
€ 19,95.

Erhältlich in allen Buchhandlungen und direkt beim Verlag.



Absturz mit Folgen

Es begann mit einem langen Blick auf den Drachenfels. Was der pensionierte Kriminalbeamte dort oben in schwindelerregender Höhe sah, ließ ihm das Blut in den Adern stocken. Schon der Einstieg in diesen Kriminalroman mit Lokalkolorit der Troisdorfer Autorin Margit Müller verheißt knisternde Spannung. Als Verfasserin mehrerer Krimis kennt sie sich in diesem Metier bestens aus. Doch der sonderbare Fall scheint jedoch anfänglich ungemein verworren. Die Tatsache, dass es offenbar mehrere Tatorte gibt, erleichtert es den erfahrenen Kriminalisten keinesfalls, sich den Durchblick zu verschaffen. Doch nach etlichen Irren und Wirren lösen Ex-Kommissar Gruber und sein Neffe diesen komplizierten Fall.

Margit Müller
BÖSE ABGESTÜRZT
172 Seiten, gebunden,
Format DIN A5,
mm-verlagsagentur (2018),
ISBN 978-3-9816110-3-8,
€ 11,90



K R U P P GmbH
Malerfachbetrieb



Malerkunst der besonderen Art

kreative und zeitgemäße Malerarbeiten
im Innen- und Aussenbereich

Handwerkerzentrum 3 - 53579 Erpel / Rh.
Tel.: 02644 / 3740 Fax: 02644 / 7938

ABFLUSSREINIGUNG Blix

ohne Blix läuft nix

schnell & zuverlässig & sauber



ohne Blix läuft nix

Abflussreinigung
Rohrreinigung
Kanalarreinigung

02224 - 9198994

0171- 8 374 148

www.abflussreinigung-blix.de
info@abflussreinigung-blix.de

Hochdruckreinigung - Mech. Reinigung - Kanal-TV-Untersuchung - Kanal-Verlaufsortung - Dichtheitsprüfung



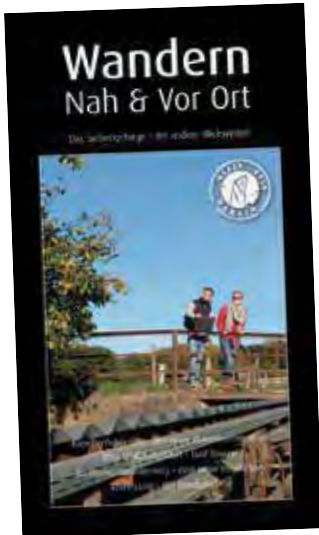
Bild: Vorwerk



Mein Service für Sie:

- unverbindliche Erlebnis-Vorführungen
- Beratung vor Ort oder in meinem Büro
- kostenlose Service-Checks
- Lieferung von Verbrauchsmaterialien

Joachim Sternberg ■ Hauptstraße 102a ■ Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 187 59 34 ■ info@Sternberg-Bad-Honnef.de



Best of „Wandern im Siebengebirge“

Aber vielleicht ist die Bezeichnung „Evergreens-Wanderwege im Siebengebirge“ ja vielleicht noch treffender? Eine 48-seitige Wanderbeschreibung mit

dem Titel „Wandern – Nah & Vor Ort“ drückt schon die Intention der Publikation aus. Tolle Rundwanderungen im Naherholungsgebiet Siebengebirge mit anderen Augen sehen und Neues im bekannten Umfeld der Sieben Berge entdecken. Und da gerade der Naturpark Siebengebirge seine Kapellenwanderung mit 3 Kapellenschleifen in der Landschaft des Pleiser Hügellandes markiert und mit Stelen zur Kulturlandschaftsvermittlung präsentiert hat, sind die drei Schleifen mit umfangreichen Wegbeschreibungen mit in das neue Wanderprodukt integriert.

Ferner stellt der Herausgeber, die Tourismus Siebengebirge GmbH, ihre Idee eines BeethovenWanderweges zum Beethovenjahr 2020 vor. Der geplante Wanderweg führt auf 15 km auf schon bekannten Wegen vom Drachenfels über den Rheinsteig, Kloster

Heisterbach und Petersberg zu markanten Orten im Siebengebirge, die von der Beethoven Jubiläumsgesellschaft mit Stelen zum Beethovenjahr versehen werden. Geplant sind Stelen zur Kulturlandschaftsvermittlung, ähnlich denen, die bei den Kapellenschleifen und am Drachenfels schon Besucher informieren. Damit verbindet der Weg, der 2019 kommen soll, die drei Kulturlandschaftsräume Drachenfels, Klosterlandschaft Heisterbach und Pleiser Hügelland und dies mit einem neuen Aspekt der Landschaftssicht, nämlich der Beethovens, den die Umgebung Bonns und das Siebengebirge schon früh in seinen Bann gezogen hat.

Den krönenden Abschluß bildet die Vorstellung der schönsten Etappen im Siebengebirge. Eine davon werden wir Ihnen in der kommenden Februar-Ausga-

be vorstellen. Und mit ein wenig Glück gewinnen Sie eines der fünf zu verlosenden Exemplare.

Wandern

Nah & Vor Ort
Wanderkarten-Hochformat,
48 Seiten, 11 Wanderkarten
mit ausführlichen Beschreibungen,
€ 8,90

*Erhältlich in allen
Buchhandlungen und bei der
Tourismus Siebengebirge GmbH*

*Drachenfelsstr. 51
Königswinter*

*Tel. 0 22 23/91 77 12
Fax: 0 22 23/91 77 20*

*Mail: Info@siebengebirge.com
www.siebengebirge.de*

Engelchen flieg
Natürliches für die Kleinen

- Öko-faire Baby- und Kindermode bis Gr. 140
- Trageberatung, -verkauf und -verleih
- Naturkind Kinderwagen, Spielzeug
- Pflegeprodukte aus der Bahnhof-apotheke Kempten u.v.m.

Wir ziehen um!
Soft-Opening Mitte Januar 2019

Königwinterer Str. 704
53227 Bonn
Telefon: 0228 - 948 000 48

www.engelchenflieg.de

Neu: Montag - Freitag 10 - 18 Uhr | Samstag 10 - 14 Uhr

WOHNIDEEN AUS ALLER WELT

House&Living

**DER TISCH & STUHL EXPERTE
IN BONN UND RHEIN/SIEG**

**VERRÜCKTE MÖBEL
AUS HOLLAND**

**TISCH, STÜHLE UND BÄNKE
IN VIELEN VARIANTEN**

**HOUSE&LIVING WÜNSCHT IHNEN EIN FRIEDLICHES
WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES NEUES JAHR.**

WOHNIDEEN AUS ALLER WELT
House&Living

Marie-Curie-Straße 11-17
53757 Sankt Augustin
T 02241 9116841

info@house-living.de
www.house-living.de

Ein Geschenk, das Freude macht!

Heimatliebe auf dem Gipfel

„Vom Zauber des Siebengebirges“ heißt der zweite Band aus der edition rheinkiesel. Er bündelt 39 liebevoll ausgewählte Geschichten aus der beliebten Monatsillustrierten – vom Petersberg bis zur Erpeler Ley, von Oberdollendorf bis nach Bad Honningen. Mit über 100 farbigen Abbildungen ist das 144 Seiten starke Buch ein ungewöhnlicher Reiseführer durch Raum und Zeit.

Vom Zauber des Siebengebirges *Neue Streifzüge durch die Region*

144 Seiten | Format 21 x 21 cm | Hardcover
strapazierfähige Fadenheftung | 19,95 EUR
Mit über 100 vierfarbigen, teils ganzseitigen
Abbildungen | ISBN: 978-3-00-057406-1

Hier erhältlich:

Aegidienberg

Aegidienberger Bücherstube | Aegidiusplatz 12

Bad Honnef

Buchhandlung Werber | Hauptstraße 40
Der kleine Buchladen | Bahnhofstraße 8

Bonn

Thalia Buchhandlung GmbH | Markt 24

Bonn-Oberkassel

Max & Moritz | Adrianstraße 163

Königswinter-Dollendorf

Dollendorfer Bücherstube
Heisterbacher Straße 60

Königswinter-Heisterbacherrott

Seeger & Seeger | Dollendorfer Straße 394

Königswinter-Oberpleis

Seidel & Millinger | Dollendorfer Straße 28

Linz

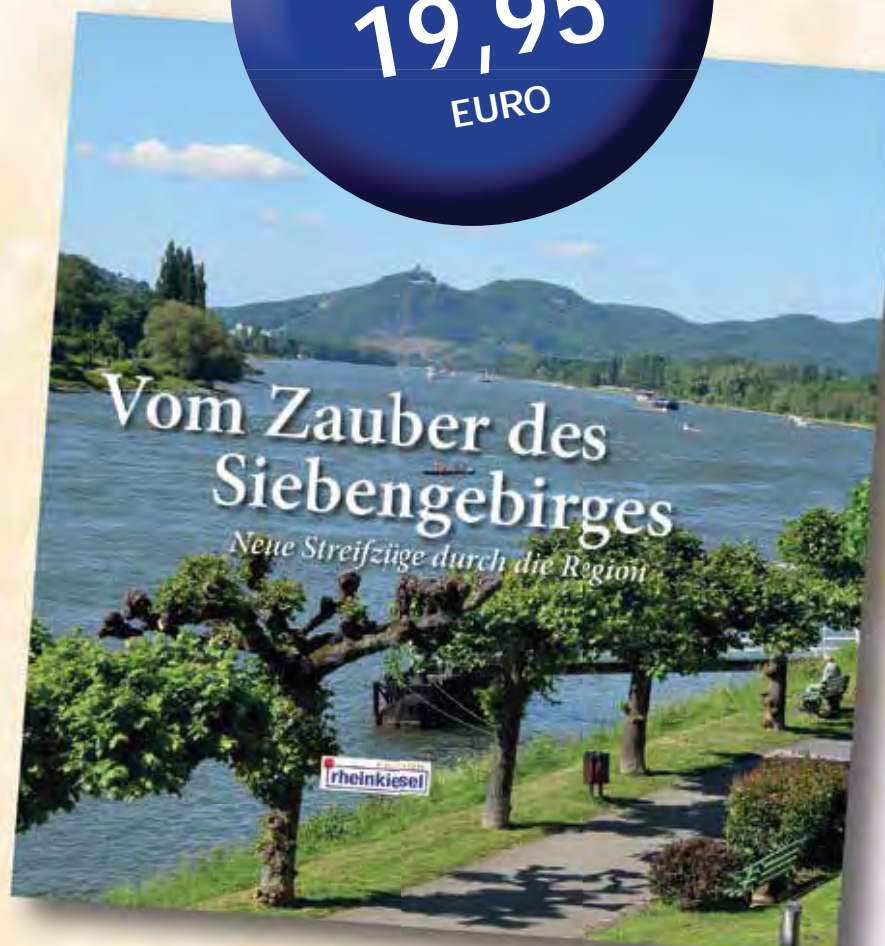
Buch- und Papierhaus Cafitz | Marktplatz 4

Unkel

Vorteil-Center
Anton-Limbach-Straße 1

In allen
Buchhandlungen
erhältlich

19,95
EURO



Hochkonjunktur für Glücksbringer



Christkind, Nikolaus oder Weihnachtsmann – wer bringt eigentlich wann die Geschenke? Eine Spurensuche durch weihnachtliche Bräuche.

Wenn die Glocken um 24 Uhr das Neue Jahr einläuten, ist dies im Jahresverlauf ein ganz besonderer Augenblick. Wir sind neugierig, was das „jungfräulich“ vor uns liegende Jahr uns bringen wird, und hoffen, dass es Gesundheit und Gutes sein wird. Zur positiven Stimmung trägt natürlich auch das Glas Sekt bei, mit dem viele traditionell auf den Neujahrsbeginn anstoßen. Und dann gibt es da noch die vielen verschiedenen Symbole, die Glück verheißen sollen und die viele zum Jahreswechsel verschenken.

Eines davon ist das Hufeisen. Bis heute nagelt der Hufschmied diese schmalen, u-förmig gebogenen Stahlreifen auf die Hufe. Das schützt die Hufe vor Abnutzung und Verletzungen. Heutzutage gibt es auch Hufeisen aus Kunststoff, Aluminium oder einem Gemisch aus Kunststoff und Stahl oder Ähnlichem. Als Glücksbringer taugt allerdings am besten das robuste, altertümliche Eisen: Diesem Material wird nachgesagt, dass es vor Unheil, Unwetter und Verwundungen schützt. Also gewährt es gleich mehrfach Sicherheit!

Kostbares Eisen

In früheren Zeiten war Eisen rar und daher teuer. Auch Pferde waren ein kostbarer Besitz, ein Zeichen von Wohlstand. Wer eines besaß und es sich leisten konnte, brachte ein Hufeisen zum Schutz vor bösen Geistern über seinem Hauseingang, an der Stalltür und an der Scheunentür

an. Auch Schiffsmasten wurden damit ausgestattet, um die Seeleute vor dem gefährlichen

nun mal ist – sich einen ganz anderen Weg sucht, zum Beispiel zum Nachbarn oder es versickert

verkleideten Teufel vom harmlosen Hausbesitzer und anderen Besuchern unterscheiden kann,



„Schwein gehabt, Schwarzer Mann?“
Zwei Glücksbringer im Dialog | Bild: Werner

Klabautermann zu schützen, der das Schiff zum Kentern bringen konnte.

Es kursieren übrigens unterschiedliche Meinungen darüber wie Hufeisen angebracht werden. Die einen sagen: wenn die beiden offenen Enden nach oben weisen, so stellt dies die Pforte dar, durch die das Glück eintreten kann. Andererseits: Hängt man das Eisen mit den beiden offenen Enden nach unten auf, so kann das Glück herausfließen, es besteht aber auch die Gefahr, dass es erst gar nicht bei ihm landet, sondern – eigenwillig, wie Glück

einfach im Boden und ist weg. Viele Hausbesitzer lösen das Dilemma, indem sie zwei Hufeisen nebeneinander aufhängen, jeweils eines mit der Öffnung nach oben und eines nach unten. Ein Teil vom Glück bleibt so auf jeden Fall im eigenen Haus, ob es nun nach oben oder nach unten entweichen will.

Auch als Teufelsabwehr soll das Hufeisen nützlich sein, sagt man. Will er nämlich hinterlistig in Menschengestalt unser Haus betreten, so fällt ihm das Hufeisen auf den Kopf und erschlägt ihn. Wie das Hufeisen allerdings den

und somit nicht den falschen erwischt, ist leider nicht überliefert. Dann existiert noch der alte Spruch, „Jeder ist seines Glückes Schmied“. Gemeint ist damit, dass jeder Mensch sein Schicksal selbst in der Hand hat. Wie der Schmied kann er das (Huf-) Eisen seines Lebens bearbeiten und gestalten, so dass ein glückliches



oder doch zufriedenes Leben dabei herauskommt. Andere Glücksbringer ebenfalls vielversprechend. Zum Beispiel der Schornsteinfeger: Hier braucht man sich keineswegs wie in einem Reim meiner Kindertage „vorm schwarzen Mann zu fürchten“.

Schutz vor Feuer

Seitdem es die Kaminfeger gibt, heißt es, wenn man ihre schwar-

Kaminbränden geschützt. Das funktioniert auch heute noch zuverlässig.

Schwein gehabt!

Und schließlich wäre da noch das Schwein, das Glück verheißt. „Schwein gehabt!“ ruft man, wenn man einer unmittelbaren Gefahr unversehrt entronnen ist. Schon bei den Germanen galt das Schwein beziehungsweise der Eber als ein heiliges Tier. Es sym-



Tierischer Glücksbringer

| Bild: Ulrich G. Sander

ze, rußbedeckte Arbeitskleidung im Vorbeigehen berührt, bringt das zuverlässig Glück. Der seriöse alte Handwerksberuf hat die Menschen immer vor Feuer und

bolisierte Wohlstand, Fruchtbarkeit und Kraft. Wer ein Schwein besaß hatte Nahrung und war privilegiert. In Osteuropa und in muslimischen Ländern gelten Schweine allerdings als unrein und nicht zum Verzehr geeignet. Zu Silvester werden bei uns aber kaum noch lebende Schweine oder Ferkel verschenkt. Stattdessen greifen wir zu kleinen und großen Marzipanschweinen, die auch lecker schmecken. Wenn sie dann noch einen Glückspfennig oder -Cent im Maul haben, kann nichts mehr schiefgehen, dann sind Nahrung und Wohlstand im Neuen Jahr garantiert. Das wünschen wir allen Leserinnen und Lesern! || Margitta Blinde



| Bild: pixelto.de
| Radka Schöne

„Unterhaltungen in lauter Umgebung? Kein Problem!“

Durch meine gut auf mein Hörprofil abgestimmten Hörsysteme kann ich jetzt auch in Gesellschaft und in lauter Umgebung hören und mitreden. Auch das Musikhören macht Freude, denn diese kommt so ans Ohr, wie ich es von früheren Zeiten gewohnt bin. Ich stehe wieder mitten im Leben, bekomme alles mit und genieße es. Meine beiden neuen Hörsysteme und den guten Kundendienst von BECKER möchte ich nicht mehr missen.



Elmar Pick, BECKER-Kunde und Botschafter des guten Hörens



Linz, Rheinstraße 7, Tel. 0 26 44/98 03 00, Tinnitusabende und Hörtreffs in unserem Seminarraum. CI-Vertragspartner, Gehörschutz, Hausbesuche und der bekannt gute BECKER-Service.

Ihr textiler **Einrichter**

GIB DIR STOFF.



- Dekorieren • Polstern • Teppich • Sonnenschutz



Königswinterer Str. 693
53227 Born
02 28 - 44 39 93

www.kruegerraum.de

Köln Str. 139
53840 Troisdorf
0 22 41 - 75 721